Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 120. **Bromberg, Sonnabend den 28. Mai 1927.** **51. Jahrg.**

Tschitscherin auf verlorenem Posten.

Frankreichs kalte Schulter.

In London ist eine Entscheidung gefallen, deren Tragweite für Europa heute noch nicht abzusehen ist. Die diplomatischen Beziehungen mit Rußland sind abgebrochen, das Handelsabkommen ist gekündigt, wenn auch der gewöhnliche Handelsverkehr zwischen beiden Ländern vorläufig in keiner Weise beeinträchtigt werden soll. Lange Zeit hat England ruhig dem unheimlichen Treiben der Sowjetboten in seinem Lande zugesehen und sich bisher hauptsächlich wohl auf Anraten des sehr zurückhaltenden Außenministers Chamberlain mit warnenden Noten begnügt. Nun hat die englische Regierung aber durchgegriffen und alle privilegierten Persönlichkeiten aus London entfernt.

In Moskau hat der bevorstehende Ausgang der Arcosangelegenheit seine Schatten bereits vorausgeworfen. In der den Russen eigenen Weise hat die Presse der Sowjets dauernd schwere Angriffe gegen England gerichtet und alle möglichen Drohungen ausgesprochen. So wurde den russischen Kaufleuten angeraten. alle Bestellungen in England rückgängig zu machen und sich jeden Handelverkehrs mit Londoner Firmen zu enthalten. Diese Äußerungen sind aber, wie wir aus verschiedenen Beispielen der jüngsten Vergangenheit entnehmen können, weiter nichts als ein Ausdruck der Schwäche Moskaus, das zwar natürlich seine Schuld nicht eingestehen will, aber England auch nichts Wesentliches entgegenstellen kann. So wird denn ein letztes Mittel versucht.

Der russische Außenkommissar weilt bekanntlich schon seit drei Monaten in einem südfranzösischen Bade, um seine schwer erschütterte Gesundheit wiederherzustellen. Er hat seinen Kuraufenthalt auf die bedrohlichen Nachrichten von London her abgebrochen und ist sofort nach Paris geeilt, um die Besprechungen, die erst in etwa 14 Tagen stattfinden sollten, schon jetzt auszuführen. Es handelte sich dabei um die endgültige Regelung des Abkommens über die russischen Vorkriegsschulden an Frankreich, auf deren Rückerstattung viele französische Bürger, besonders die kleinen Leute, noch heute warten. Die Verhandlungen schweben seit fast zwei Jahren, so daß eine sofortige Erledigung der Angelegenheit wahrlich nicht in Frage kommt. Der Zweck der Reise Tschitscherins nach Paris ist somit ein anderer: der schlaue russische Außenminister will retten, was zu retten ist und will sich zunächst einmal genau über die Absichten der französischen Regierung unterrichten, um seinen Genossen in Moskau weitere Direktiven vorschlagen zu können.

Sowohl Briand, wie dessen Generalsekretär Berthelot haben den ihnen sehr wohl bekannten russischen Minister mit größter Zurückhaltung empfangen. Hierfür wird wohl als Hauptgrund der Umstand angesehen, daß in Paris die Untersuchungen über den letzten russischen Spionagefall, in den mehrere französische Kommunisten verwickelt sind, noch nicht ganz abgeschlossen werden konnten. Von ihrem Ausgang wird naturgemäß abhängen, wie Frankreich sich in Zukunft zu Rußland stellen wird, zu dem die Beziehungen in letzter Zeit zwar normale, aber nicht allzu eifrige gewesen sind. Auch in Paris hat man allen Grund, über die russische Propaganda ungehalten zu sein, die in den letzten Monaten wieder einmal eine ganz besondere Ausdehnung erfahren hat. Bestimmend für Frankreich wird nicht zuletzt auch die feierliche Erneuerung der Entente cordiale sein, wenn allerdings auch Frankreich keine Veranlassung haben kann, sofort mit denselben Maßregeln gegen Moskau vorzugehen, wie England.

Nach allen Nachrichten aus Paris hat also Tschitscherin diesmal nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Briand hat seinen Ausführungen über das Schuldentilgungsproblem nur wenig Interesse entgegengebracht und eine sehr kühle Reserve gezeigt. Mit dem Ergebnis dieser Unterredung muß Tschitscherin eine wichtige Hoffnung begraben, er mußte einsehen, daß die Franzosen in ihrem Verhältnis zu Rußland nicht mehr dieselben sind wie in der Zarenzeit.

Die Entscheidung.

Das Unterhaus billigt den Bruch mit Moskau.

London, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Am gestrigen Himmelfahrtstag, der im Lande der strengen Sonntagsheiligung so wenig geachtet wird, daß man sogar eine Unterhaussitzung abhalten konnte, fiel die letzte Entscheidung über den Abbruch der englisch-russischen offiziellen Beziehungen auf diplomatischem und wirtschaftlichem Gebiet.

Am Mittwoch hatte die Fraktion der Arbeiterpartei bereits beschlossen, kein direktes Mißtrauensvotum gegen die Regierung einzubringen, jedoch gegen den Regierungsantrag zu stimmen. — Der von der Arbeiterpartei eingebrachte Antrag lautet wie folgt: „Nach Anhörung der Erklärung des Premierministers ist das Haus der Ansicht, daß die Beendigung des Handelsabkommens mit Rußland und die Lösung der diplomatischen Beziehungen ernste internationale Folgen haben, und einen aussichtsreichen Weg zur Wiederherstellung des Handels und der Industrie versperren würde und daher eine Politik ist, zu der das Land nicht verpflichtet werden sollte, bis ein Bericht eines Sonderausschusses des Hauses, der sich auf die Prüfung aller in Betracht kommenden Dokumente und eine volle Untersuchung der Tatsachen gründet, dem Hause unterbreitet worden ist.“ Der Antrag der Arbeiterpartei wurde, da Macdonald immer noch in ärztlicher Behandlung ist, von dem Arbeiterführer Clynes eingebracht.

Chamberlain antwortete, daß die Regierung eine Menge Beweismaterial in Händen habe, nach welchem in allen Teilen der Welt, wo nur Elemente der Unruhe oder des Aufruhrs existieren, die sowjetrussische Regierung stets bemüht sei, sich diese Umstände zunutze zu machen, um soziale Bewegungen zu entfesseln. „Es ist“, sagte Chamberlain, „kein wahres Wort an den Gerüchten, als ob ich während meines Aufenthaltes in Rom oder Genf **die Bildung eines antirussischen Blocks** propagiert hätte. Die englische Regierung hat durchaus nicht die Absicht, sich in eine antirussische Kampagne dieser Art einzulassen. Die jetzige Regierung treibt eine Friedenspolitik in allen Weltteilen und unterstützt loyal den Völkerbund, während die Sowjetregierung ihre Zusammenarbeit mit Genf oder Locarno abgelehnt hat. Die Sowjetregierung ist ebenso feindlich gegenüber dem Völkerbund und den ihm voranleuchtenden Zielen, wie auch gegenüber dem britischen Imperium. Die Regierung verwirft den Antrag des Deputierten Cleines und wendet sich an das Haus mit der Bitte, ihr das Vertrauen auszusprechen und ihren Standpunkt zu teilen. Sollte dieser Bitte nicht stattgegeben werden, so wird sie wissen, was von ihr die Pflicht erheischt.“

Im Anschluß an diese beschwörenden Worte des Außenministers brachte die Konservative Partei einen Vertrauensantrag für das Kabinett Baldwin-Chamberlain ein. **Das Vertrauensvotum wurde mit 357 gegen 111 Stimmen, bei 50 Stimmenthaltungen der Liberalen, angenommen.**

*

Moskauer Echo.

Einer Meldung aus London zufolge übermittelte der sowjetrussische Geschäftsträger der Presse eine Erklärung, in welcher er seinem Bedauern über die Entscheidung der englischen Regierung wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen und der Kündigung des Handelsabkommens Ausdruck gibt. Der Vertreter der Sowjets schiebt die Verantwortung für den Abbruch der Beziehungen vollkommen der englischen Regierung zu.

Die Tel.-Union verbreitet eine Meldung ihres Rigaer Korrespondenten, wonach der Kriegskommissar der Sowjetregierung Woroschilow einen Tagesbefehl erlassen habe, in dem er der Armee und der Flotte von dem Abbruch der Beziehungen mit England Kenntnis gibt. Weiter **ruft er die Armee und die Flotte zur Bereitschaft für die Verteidigung der Sowjet-Union auf.** Über Kronstadt soll der Kriegszustand verhängt worden sein. Die sowjetrussischen Schiffe sollen den Befehl erhalten haben, englische Häfen nicht anzulaufen.

Ein „hervorragender Triumph“ des Polentums in Oberschlesien.

Diese Überschrift trägt folgender Bericht, der dem **„Ilustrowany Kurjer Codzienny“** aus Kattowitz zugegangen ist: Am Sonnabend werden in Oberschlesien die Anmeldungen für die Volksschulen abgeschlossen. Eine amtliche Zusammenstellung des Anmeldeergebnisses liegt noch nicht vor, doch nach den privaten (!), aus Stadt und Land gesammelten Informationen geht hervor, daß, sofern es sich um polnische Schulen handelt, diese Anmeldungen geradezu hervorragend ausgefallen sind. In allen Kreisen sowohl in den Städten, Städtchen, Fabriksiedelungen, wie auch in den Dörfern, hat die Zahl der polnischen Kinder in den polnischen Schulen bedeutend, ja, sogar bis zu 100 Prozent, zugenommen; dagegen ist die Zahl der Kinder in den deutschen Minderheitsschulen ungewöhnlich zurückgegangen. Und so haben sich eintragen lassen: im Kreise Kattowitz 91 Prozent der Kinder (im vorigen Jahre 75 Prozent), in Groß-Kattowitz 72 Prozent (62 Prozent), in Königshütte 72 Prozent (61 Prozent), im Kreise Schwientochlowitz 81 Prozent (54 Prozent), im Kreise Tarnowe-Góry 89 Prozent (82 Prozent), im Kreise Pleß 95 Prozent (85 Prozent), im Kreise Lublinitz 99 Prozent (90 Prozent), im Kreise Rybnik 96 Prozent (90 Prozent). Außerdem wurden in einer ganzen Reihe von Ortschaften polnische Kinder aus deutschen Schulen in polnische Schulen umgeschrieben.

In der Stadt Rybnik trugen sich 90 Prozent der Kinder in polnische Schulen ein; in einer ganzen Reihe von Ortschaften wurden sogar 100 Prozent der Kinder in die polnischen Schulen eingetragen. Ja, in den bedrohten Ortschaften wie in Königshütte, Siemianowice und Chrobaszew fielen trotz der wahnsinnigen deutschen Agitation (?!) die Eintragungen in die polnischen Schulen hervorragend aus. Infolge dieses Ergebnisses werden in einer ganzen Reihe von Ortschaften die Minderheitenschulen aus Mangel an Kindern liquidiert werden. In den Dörfern wird es von nun an **auch nicht eine einzige deutsche Schule** mehr geben.

Diese Eintragungen liefern den Beweis für die große Änderung (!) in der Stimmung in Oberschlesien. Von dieser **günstigen (!)** Änderung zeugen auch die Gemeindewahlen, die überall mit dem Siege der Polen endeten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß zur Änderung der Stimmung die Änderung der Schulpolitik und die entschiedene Politik (!) des jetzigen Wojewoden Dr. Grażyński beigetragen hat.

Gleichzeitig beobachtet man eine Verringerung des deutschen Terrors (So trefflich lügt sonst niemand in der Welt! D. R.) und besonders der Einflüsse des Volksbundes und des Deutschen Abgeordnetenklubs.

Nach deutschen Feststellungen ist in den Industrieorten nur ein verhältnismäßig kleiner Rückgang der Anmeldungen zur deutschen Schule zu verzeichnen, während dagegen in den ländlichen Gebieten, wo der Terror besonders stark war, ein erheblicher Rückgang festzustellen ist.

Soll man der polnischen Schule wirklich zu diesem „Erfolg“ gratulieren? Ist es nicht eine Beleidigung für die polnische Kultur, hier von einem „Triumph“ zu sprechen?

Der Stand des Złoty am 27. Mai:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,57½—57,62½,
In Berlin: Für 100 Złoty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,89
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Beratungen in Warschau.

Warschau, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht unserer Warschauer Redaktion.) Gestern mittag ist der Premierminister Marschall Piłsudski im Präsidium des Ministerrates erschienen und hat mit dem Vizepremierminister Bartel eine Stunde lang konferiert. Hierauf begaben sich Marschall Piłsudski und Vizepremierminister Bartel nach dem Schlosse zum Präsidenten der Republik, bei dem eine zweistündige Beratung stattgefunden hat. Wie man sich in politischen Kreisen erzählt, waren diese Beratungen der Auslandsanleihe und der Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession gewidmet.

Vor der Unterzeichnung.

(Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.)

Warschau, 27. Mai. Der Departementsdirektor des Finanzministeriums Dr. Barański kehrt heute von Paris nach Warschau zurück. **Die Regierungsstellen bezeichnen die Anleiheverhandlungen als endgültig beendet.** Der Entwurf des Vertragstextes befindet sich bereits in Warschau und wurde von der Regierung genehmigt. Die Unterzeichnung des Vertrages wird höchstwahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Es bleibt nur noch über das „Wo“ und das „Wie“ der Unterzeichnung zu entscheiden, ob nämlich die Vertreter des Finanzkonsortiums sich nach Warschau begeben werden oder ob der Minister Czechowicz zur Unterzeichnung des Vertrages nach Paris reisen wird.

Winiarski entlassen!

Bohdan Winiarski, Präses des Liquidationskomitees in Posen und Kommissar des Finanzministeriums für Liquidationsangelegenheiten, hat am 24. d. M. unverhofft die Entlassung aus diesen beiden Stellungen erhalten.

Der **„Kurjer Poznański“** widmet dem Scheidenden folgenden Nachruf:

„Diese Meldung wird in der Gemeinschaft der Westgebiete einen erschütternden Eindruck hervorrufen; denn fast alles, was auf dem Gebiete der Liquidation getan wurde, ist die Frucht des starken Willens und der Energie des Prof. Winiarski, die er sich oft in hartem Kampfe mit den Zentralbehörden in Warschau erkämpfen mußte, die in der Frage der Liquidation des Besitzes deutscher Bürger so nachgiebig (!) waren. Unter den hiesigen Deutschen und in Berlin wird die Beseitigung des Professors Winiarski einen wahrhaften Triumph auslösen.“

*

Wir geben zu, daß uns der Rücktritt des Professors Winiarski nicht gerade zu Tränen rührt. Seine Liquidationspolitik, die auf der ungeheuerlichen Lüge der „Wiedergutmachung“ aufgebaut war, ist leider zum weitaus größten Teil erfüllt und hat mit ihren 9000 Objekten das historische Konto der polnischen Nation trotz des formalen Freibriefs von Versailles mit einer Schuld belastet, gegen die sich die nur in vier Fällen angewandte preußische Enteignungspolitik ausnimmt, wie etwa ein kleiner Sandhügel, an dem Kinder spielen, gegenüber der hochragenden Spitzen der polnischen Tatra.

Wir gratulieren dem polnischen Volk zu dieser Entlassung und bedauern nur, daß sie so spät geschieht!

Abbruch der deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen.

Riga, 25. Mai. „Brichwa Seme“ meldet aus Memel, daß die deutsch-litauischen Handelsvertrags-Verhandlungen abgebrochen worden seien. Die deutsche Regierung habe sich mit der Fortsetzung dieser Verhandlungen lediglich unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß Litauen den Kurs seiner Politik gegenüber den Memeler Deutschen ändere.

Nach einer Meldung aus Genf hat Reichsaußenminister Dr. Stresemann an das Generalsekretariat des Völkerbundes ein Telegramm gerichtet, in welchem er mitteilt, daß die hervorragendsten Persönlichkeiten aus Memel an die Reichsregierung eine Petition gesandt hätten, in welcher sie sich über die Verletzung der Memeler Autonomie durch Litauen beschweren. Im Zusammenhange damit ersuche die deutsche Regierung, diese Petition auf die Tagesordnung der Beratungen der nächsten Session des Völkerbundrats zu setzen, die am 13. Juni d. J. beginnen soll.

Masaryk wieder gewählt.

Prag, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) **Die tschechoslowakische Nationalversammlung wählte heute Masaryk zum zweiten Male zum Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik.**

Die Terrorakte in Oberschlesien vor dem Schlesischen Sejm.

Mißtrauensvotum gegen den Wojewoden Dr. Grażyński.

Kattowitz, 26. Mai. Die Tagesordnung der letzten Plenarsitzung des Schlesischen Sejm enthielt nur fünf Punkte und ließ auf eine rasche und debattelose Erledigung schließen. Doch schon als der Sejmmarschall bei der Eröffnung der Sitzung ankündigte, daß noch zwei Dringlichkeitsanträge, und zwar der erste von der Korfanty-Partei und der zweite vom Deutschen Klub gegen die letzten Terrorakte zur Beratung gelangen würden, konnte man auf eine stürmische Sitzung gefaßt sein. Und in der Tat gehörte die letzte Plenarsitzung des Schlesischen Sejm zu den interessantesten der Periode, aber ebenso zu den wüstesten, die man je erlebt hat. Erst allmählich, dann immer stärker wurde auf dem Rednerpult gedonnert, bis es schließlich entzweibrach und Herrn Korfanty zu Füßen flog. Der Benjamin der Schlesischen Sejm, der Abg. Foikis, warf es seinem Herrn und Meister zu Füßen, als dieser sich mit dem Banditentum des Aufständischenverbandes beschäftigte. Beinahe wäre es zu Tätlichkeiten gekommen, wenn nicht der Sejmarschall Herrn Foikis rechtzeitig auf einen Monat von der weiteren Teilnahme an den Sitzungen ausgeschlossen hätte.

Nachdem die vorgesehene Tagesordnung mit ihren unwesentlichen Punkten erschöpft war, trat man in die Debatte über die beiden Dringlichkeitsanträge. **Abg. Korfanty** ergriff als erster das Wort, um zu der

Antwort des Wojewoden

auf die Interpellation der polnischen Parteien, die vor etwa zwei Monaten aus Anlaß der Sprengung von polnischen Versammlungen eingebracht worden war, Stellung zu nehmen. Er kritisierte in einer mehr als einhalbstündigen Rede die Vorgänge der letzten Zeit und insbesondere den politischen Wahlterror durch die Aufständischenbanden und betonte, daß durch die Haltung des Wojewoden Grażyński Unfriede und Zwietracht in das polnische Lager infolge der einseitigen Bevorzugung der Aufständischenpartei hineingetragen worden ist. In scharfen Worten wandte er sich gegen die zurzeit in der Wojewodschaft betriebene Politik und führte aus, daß die nationale und Staatspolitik in Schlesien nicht vom engen oberschlesischen Gesichtspunkte aus oder vom Standpunkt des persönlichen Interesses eines Wojewoden geführt werden dürfe. Denn auch ein Wojewode, der vom heißesten Patriotismus erfüllt ist, und von dem größten Bestreben, dem Staate zu dienen, wird bei uns nur Unheil anrichten, wenn er die für diese verantwortliche Stellung erforderlichen Fähigkeiten und Qualifikationen nicht besitzt und eine politische Partei bevorzugt, die unmöglich allein die Seele des oberschlesischen Volkes widerspiegelt. **Schließlich beantragte Korfanty, die Antwort des Wojewoden nicht zur Kenntnis zu nehmen, sondern sie der siebenköpfigen Untersuchungskommission zu überweisen.** Diese Kommission soll sämtlichen Terrorfällen nachgehen und dem Sejm innerhalb sechs Wochen Bericht erstatten. **Der Antrag wird einstimmig angenommen**, während die PPS den Saal verläßt.

Während der Korfanty-Rede ereignete sich ein ungewöhnlicher Zwischenfall. Als Korfanty nämlich seinem bisherigen Parteigenossen Foikis, dem Gemeindevorsteher von Michalkowitz, vorwarf, mit einer Bande eine Versammlung der Christl. Demokraten in Chorzow gesprengt zu haben, ging Foikis zornentbrannt in das Lager der PPS über und ließ sich unter großer Heiterkeit des Sejm neben dem Abgeordneten Rumpfeld häuslich nieder. Aber er wurde auf dem Platze nicht warm, denn als Korfanty seine Vorwürfe wiederholte, ging Foikis mit erhobenen Händen gegen Korfanty vor,

riß den Aufsatz des Rednerpultes herunter

und warf es dem großen Wojciech vor die Füße. Da Foikis während der Auseinandersetzung sich bereits zwei Ordnungsrufe zugezogen hatte, wurde er nach diesem Vorfall vom Sejmmarschall Wolny auf die Dauer von einem Monat von der Teilnahme an den Sejmsitzungen ausgeschlossen.

*

Hierauf gelangt der Dringlichkeitsantrag des Deutschen Klubs über

die Vorfälle in Rybnik und Chwallowitz

zur Debatte.

Abg. **Dr. Pant** macht hierzu folgende Ausführungen:

Nicht zum ersten Mal sieht sich der Deutsche Klub gezwungen, sich vor diesem Tribunal gegen die Gewalttaten zu wenden, welche gegen die Bürger deutscher Zunge ausgeführt werden, um zugleich einzutreten für den Schutz des Rechtes und der Gesetzmäßigkeit und für die Aufrechterhaltung der Ruhe und öffentlichen Ordnung in der Wojewodschaft. Aber nicht nur wir haben Grund, uns über den Mangel an Ordnung zu beklagen, denn auch die Chadecja — allerdings erst in der letzter Zeit — tritt uns hierin bei, indem sie auf Grund des gegen die „Polonia" gerichteten Attentats und des Überfalls auf den Chefredakteur Zabawski die in Oberschlesien herrschenden Sicherheitsverhältnisse verurteilt. Herr Korfanty selbst hat die schärfsten Ausdrücke zur Charakterisierung des Systems von Terror und Gewalt in unserem Gebiet gebraucht.

Wir waren von vornherein Gegner aller derartigen Gewalttaten, nicht nur aus dem Grunde, weil es in erster Linie gegen die deutsche Minderheit ging und weil gerade die deutsche Minderheit die traurigen Folgen dieser Gewalttaten am meisten zu tragen hat, sondern weil diese im allgemeinen gegen alle Forderungen der Ethik und der Rechtmäßigkeit verstoßen. Mit Gewalt und Terror kann man in der Tat gewisse Ziele erreichen, aber nur vorübergehend. Man kann sogar bei Wahlen Erfolg haben, aber dieser Erfolg geht eher oder früher zuungunsten dessen aus, der mit diesen Methoden den Erfolg erzwungen hat. In jedem Falle untergräbt er das Ansehen des Staates.

Wenn die Behörden nicht in der Lage sind, die Freiheit der Wahlen zu schützen, wenn der Bürger seiner gesetzlichen Wahlpflicht nicht genügen kann, wenn Leben und Besitz ständig bedroht sind, dann kann von Gesetzmäßigkeit keine Rede sein,

Es sei denn, daß man annehmen müßte, daß die Behörden die Absicht hatten, diese Ausschreitungen zu unterdrücken, aber von ihren Machtbefugnissen keinen Gebrauch machten. Ich möchte hier feststellen, daß ich am Freitag vor den Wahlen in Rybnik die Aufmerksamkeit des Herrn Wojewoden darauf gelenkt habe, daß Gerüchte im Umlauf seien, daß die Aufständischen Vorbereitungen treffen, auch bei den Wahlen in Rybnik den in Chwallowitz begonnenen Terror fortzusetzen. Außer den beruhigenden Worten des Herrn Wojewoden haben wir keinerlei andere Folgen dieser Intervention feststellen können. Warum hat er keine entsprechenden Schritte unternommen, daß die Behörden für alle Fälle vorbereitet waren? Wir verlangen deswegen, daß die für die Aufrechterhaltung der Sicherheit verantwortlichen Beamten ihrer Stellung enthoben werden, da sie ungeeignet sind, ihre Pflichten zu erfüllen.

Vor allen Dingen ist gleichzeitig die Art der über die Ausschreitungen in Rybnik amtlich verbreiteten Berichte zu verurteilen.

Zunächst meldete die PAT, daß die Wahlen in Rybnik vollständig ruhig verlaufen sind. Später dementierte sie sich selbst, indem sie einige Vorfälle zugab, aber diese als harmlos darstellte, als ob sie aus anderen Gründen herrührten und mit den Wahlen nichts gemein hätten. Demgegenüber stelle ich folgendes fest:

Das amtliche Kommunikat in der Angelegenheit Herger entspricht nicht den von ihm gemachten Aussagen. Er hat sich nicht freiwillig, sondern auf Aufforderung der Polizei gestellt. Die schriftliche Aufforderung kann ich auf Verlangen vorlegen. Außerdem ist Herger weder nach den Motiven dieses Überfalles gefragt worden, noch hat er eine ähnliche Aussage gemacht. Weiterhin kann ich hier bezeugen, daß in den amtlichen Kommunikaten nur das angeführt wurde, was sich als geeignet zur Abschwächung dieser Gewalttaten erwies und alle anderen Aussagen nicht berücksichtigt wurden. Wenn es sich um amtliche Berichte handelt, kann man entschieden verlangen, daß sie mit der Wahrheit im Einklang stehen und nicht tendenziös gefärbt sind. Demgegenüber unterlag die deutsche Presse, welche über die Gewalttaten in Rybnik objektiv berichtete, nicht weniger als dreimal der Beschlagnahme, und zwar nicht aus dem Grunde, weil sich evtl. gewisse kleine Unrichtigkeiten ergeben hätten, wie sie selbst einer ganz sorgfältig arbeitenden Presse unterlaufen, sondern deswegen, um die Wahrheit über die für die Behörden unangenehmen Ausschreitungen in Rybnik zu vertuschen.

Bei dieser Gelegenheit weise ich auf die aufreizenden Artikel der „Polska Zachodnia" vor den Rybniker Wahlen hin, welche in gemeiner Weise zur Gewalt aufforderten. Obwohl sie die Vorschriften des Strafgesetzes überschritten, hat sich kein Staatsanwalt gefunden, der die Beschlagnahme veranlaßt hätte. Hängt diese Tatsache etwa damit zusammen, daß die „Polska Zachodnia" überall als halboffizielles Organ des Herrn Wojewoden angesehen wird, welches aus Mitteln des Schlesischen Schatzes unterhalten wird, der sich zum größten Teil aus den Steuern der deutschen Steuerzahler zusammensetzt? Außerdem ist die Tatsache interessant, daß die Rybniker Ausschreitungen fast unmittelbar nach der Äußerung des Wojewoden erfolgten, daß er stolz auf die Zugehörigkeit zum Verbande der Aufständischen sei. **Die Zugehörigkeit des höchsten Beamten der Wojewodschaft zu einem Verbande, aus dessen Lager Leute hervorgehen, welche die Urheber terroristischer Gewalttaten sind, ist etwas Unerträgliches**, da die schlechten Elemente dieses Verbandes daraus schließen, daß sie ungestraft tun können, was sie wollen.

Bei Gelegenheit der Budgetberatung haben wir erklärt, daß wir zu dem Wojewoden kein Vertrauen haben können. Nicht nur wir, sondern der größere Teil der Bevölkerung der Wojewodschaft hat ebenfalls kein Vertrauen zu dem jetzigen Wojewoden.

Wir stellen fest, daß die unerhörten Zustände, welche in Oberschlesien eingerissen sind, durch die Haltung des Herrn Wojewoden veranlaßt wurden, die bei jeder Gelegenheit die nationalen Kämpfe verschärft.

Nach der Rede von Dr. Pant gelangte der Dringlichkeitsantrag des Deutschen Klubs zur Verlesung, der folgenden Wortlaut hat:

Dringlichkeitsantrag

des Deutschen Klubs in Angelegenheit der letzten Terrorfälle gegen deutsche Bürger in der Wojewodschaft, insbesondere wegen der Vorgänge in Chwallowitz u. Rybnik.

In letzter Zeit kann man in der Wojewodschaft eine Zunahme der Terrorfälle gegen Angehörige der deutschen Minderheit feststellen. Insbesondere die Ereignisse in Chwallowitz am 12. Mai und die geradezu unerhörten Vorfälle gelegentlich der Kommunalwahlen in Rybnik am 15. Mai erwecken den Anschein, als ob der Kampf gegen die deutsche Minderheit mit allen Mitteln durchgeführt werden soll, auch mit solchen, die eines Rechtsstaates unwürdig sind.

Die amtlichen Berichte über diese Vorgänge widersprechen der Wahrheit. Dadurch wird der Eindruck hervorgerufen, daß die Behörden nicht mit dem erforderlichen Nachdruck gegen diesen Banditismus auftreten wollen. Die wahren Urheber dieses Terrors werden nicht zur Verantwortung gezogen und auf diese Weise zu weiteren Bandidatentaten ermuntert.

Solche Zustände sind geeignet, das Ansehen des Staates zu schädigen.

Deshalb stellt der Deutsche Klub den Antrag, der Hohe Sejm wolle nachstehende Resolution beschließen:

Diejenigen Beamten, auf welche die Verantwortung für die letzten Terrorfälle, insbesondere in Chwallowitz und Rybnik fällt, sind zur strengsten Verantwortung heranzuziehen und aus dem Dienste zu entlassen.

Derjenige Beamte, der für die falsche Berichterstattung der PAT. verantwortlich ist, ist seines Amtes zu entheben.

Es ist die Untersuchung über diese Vorfälle insbesondere dahin auszudehnen, inwieweit Aufständische und der Verband der Aufständischen daran beteiligt waren.

Die Antragsteller.

Gegen die Dringlichkeit wandte sich Dr. Rakowski vom Korfantyklub, der verlangte, daß das Material über die Vorgänge in Chwallowitz und Rybnik ebenfalls der Siebenerkommission überwiesen werde. Nach anfänglicher Zögerung — so berichtet der „Oberschles. Kurier" — entschloß sich der Deutsche Klub, den Antrag ebenfalls der Untersuchung durch die Kommission zu überweisen. Der deutsche Antrag wurde einstimmig angenommen.

Aus Stadt und Land.

* **Bentschen** (Zbąszyń), 26. Mai. An der Kreissäge der Grzybowskischen Schneidemühle verunglückte am Freitag abend der Arbeiter Mörder aus Brandorf. Er erlitt schwere Verletzungen an der rechten Hand, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Finger steif werden. — In dem Nachbardorfe Neudorf, dicht an der deutschen Grenze, liegt ein Friedhof. Auf ihm befinden sich 58 Gräber von Kämpfern, die bei den Grenzkämpfen im Jahre 1919 gefallen sind. Zum Andenken an die Helden soll ein Denkmal in der nächsten Zeit errichtet werden. Zur Einweihung sind große Feierlichkeiten geplant.

* **Inowrocław**, 26. Mai. Die Polizei in Grünweiler hat vor einigen Tagen eine Person verhaftet, die stark in Verdacht steht, den Mord an dem Ehepaar Riemer in Grüntal verübt zu haben. Es handelt sich um einen 21jährigen Mann aus Magdaleniec bei Glinno, der bis vor kurzer Zeit in Johannisdorf, Kreis Inowrocław, wohnte und aus Kleinpolen stammt. S. habe im Gasthause Riemer zu einem Waldarbeiter im leicht angetrunkenen Zustande vor einigen Tagen gesagt: „Siehst du dort die Löcher im Regale. Meine Schüsse haben gut getroffen. Wenn es notwendig ist, beseitige ich den Dahlmann (Nachfolger von Riemer) auch noch." Der Waldarbeiter meldete diesen Vorfall der Polizei, worauf diese die Verhaftung des S. vornahm. Die Haussuchung bei S. hat belastende Funde nicht gezeitigt. Beim ersten Verhör gab S. nur zu, dem Waldarbeiter die Schußlöcher gezeigt zu haben, während er beim zweiten Verhör alles ableugnete. Der Waldarbeiter dagegen ist bereit, den Vorfall, wie oben geschildert, durch Eid zu bekräftigen. Die Aussagen der Frau Riemer, die sie noch vor ihrem Tode abgeben konnte, belasten den Verhafteten ziemlich stark. S. wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

* **Lissa** (Leszno), 26. Mai. Gefaßt! Der Polizei ist es gelungen, zwei Einbrecher in unserer Stadt festzunehmen. Es sind dies die langgesuchten Spitzbuben Stanislaw Karpinski und Jan Sikora. Einen großen Teil der Beute von den letzten Diebstählen bei der Firma O. Eisermann G. m. b. H. (Lissaer Tageblatt) und Frau Bartosiewicz trugen sie bei ihrer Verhaftung bei sich. Den Bestohlenen wurden die Waren zurückerstattet.

ak **Nakel** (Nakło), 27. Mai. Ein Schornsteinbrand entstand gestern im Hause Gartenstraße 50, der jedoch nur geringen Schaden anrichtete. — Neu gepflastert werden soll die Chaussee von Nakel nach Trzeciewnica. Die Steinklopfer, auch Frauen darunter, sind bereits mit der Materialbereitung beschäftigt.

§ **Posen** (Poznań), 25. Mai. Mißlungener Bankbetrug. Sonnabend erschien in der „Bank Przemysłowców" während der Amtsstunden der 16jährige Valentin Ludek mit einem Schriftstück der Firma „Centralna Drogerja J. Czepczyński", versehen mit der Unterschrift des Inhabers, in dem dieser um die Herausgabe eines Scheckbuches und um Mitteilung über den Stand seines Bankguthabens bat. Der Bankbeamte erfüllte ohne weiteres den Wunsch und teilte zugleich mit, daß auf der Credit-Seite des Kontos 7000 zł figurieren. Nach wenigen Minuten kam derselbe Bursche zurück mit einem Scheck auf 7200 zł. Die auffallend schnelle Rückkehr und die höhere Summe erweckten Verdacht bei dem Bankbeamten, der sich sofort mit der Firma in telephonische Verbindung setzte und von dieser erfuhr, daß niemandem ein Auftrag zum Abheben von Geld gegeben wurde. Die sofort herbeigerufene Polizei nahm den Burschen fest, der dann aussagte, daß ihn auf der Straße ein ungefähr 25jähriger Mann angehalten habe, sich als Vertreter der genannten Firma vorstellte und ihn um Erledigung des Geschäftes gegen reichliche Belohnung bat. Der Auftraggeber ist verschwunden.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 26. Mai. In Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis in Bromberg eingeliefert wurde die frühere Postagentin in Runowo hiesigen Kreises Władysława Hadrych, die verdächtig ist, in den Jahren 1924 und 1925 Unterschlagungen amtlicher Gelder sowie Urkundenfälschung begangen zu haben.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 26. Mai. Ein gräßlicher Unglücksfall trug sich vor einigen Tagen bei der Einfahrt des Bentschener Personenzuges zu. Ein Eisenbahner des nach Bentschen bereitstehenden Güterzuges überschritt bei Ankunft des vorgenannten Zuges das Gleis und wurde durch die heranbrausende Lokomotive erfaßt und bei Seite geschleudert, so daß er mit durchschlagenem Kopf in bedenklichem Zustande in das hiesige Krankenhaus geschafft wurde.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 26. Mai. Hier ist als Schwindelsammlerin eine 1900 in Herne geborene Stefanja Franciszka Twardowska festgenommen worden, die auf eigene Faust eine Sammlung für das Posener Polytechnikum veranstaltet und dabei nach bisherigen Feststellungen 688 zł in ihre eigenen Taschen hatte fließen lassen. Weitere Geschädigte können sich bei der Polizei melden.

—dt **Wreschen** (Września), 26. Mai. Auf Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. 5. 1927 (Dz. U. R. P. Nr. 17, Pos. 130) wurde der Kreis Witkowo im Posenschen aufgehoben und zum größeren Teil dem Kreise Wreschen, zum Teil dem Kreise Gnesen zugeteilt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Auslands-Getreidekäufe der polnischen Regierung

haben bereits eine Senkung der Roggenpreise auf 51—52 Zł. je Dz. loko Verladestation in Kongreßpolen bewirkt, noch ehe das ausländische Getreide eingetroffen ist. Ziemlich schnell sind noch allerlei Inlandsvorräte auf dem Markt aufgetaucht. Trotzdem halten sich die Warschauer Mühlen vorläufig noch von Ankäufen zurück, weil sie einen weiteren Preissturz erwarten. (?) In sachkundigen Kreisen versichert man, daß die in Amerika (1000 Waggons) und Rußland) (200 Waggons) gekauften Mengen Brotgetreide bestimmt das heimische Defizit bis zur neuen Ernte decken könnten. Von privater Seite werden daneben noch bedeutende Mengen russischen und amerikanischen Weizens importiert. Auch die Einfuhr von rumänischem Mais hat einen wesentlich stärkeren Umfang angenommen.

Die Anmeldefrist zur höheren Aufwertung polnischer Anleihen aus 1918—1920 ist, nach einer im „Dziennik Ustaw" Nr. 39 veröffentlichten Verordnung des Finanzministers, bis zum 1. Juli d. J. verlängert worden.

Die polnischen Gebühren für Wechselproteste werden durch eine im „Dziennik Ustaw" Nr. 43 veröffentlichte Verordnung des Staatspräsidenten mit Wirkung vom 30. Mai d. J. neu geregelt.

Die Kommerzialisierung stattlicher Fabriken in Polen auf Grund der mehrfach erwähnten Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. März d. J. macht jetzt schnelle Fortschritte. So hat der Warschauer Ministerrat soeben auch („Monitor Polski" Nr. 110) die Trennung folgender Fabriken von der allgemeinen Staatsverwaltung angeordnet: Pulverfabrik in Zagozdzonie, Warschauer Gewehrfabrik, Warschauer Geschoßfabrik, Waffenfabrik in Radom, und Munitionsfabrik in Skarzysko.

Das staatliche Spiritusmonopol in Polen wird auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 26. März 1927 und einer Verfügung des Finanzministers vom 30. April 1927 („Dziennik Ustaw" Nr. 43) das Abfüllen von denaturiertem Spiritus in eigene Verwaltung nehmen, und zwar mit rückwirkender Kraft vom 14. d. M. ab. Die privaten Abfüllanstalten müssen in einem Zeitraum von drei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes liquidiert sein. Dieses Gesetz gilt für das Gebiet der ganzen polnischen Republik.

Pommerellen.

27. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

z **Achtung Wehrpflichtige!** Die Musterung der Wehrpflichtigen findet in diesem Jahr erst im Juni statt. Die Gestellungspflichtigen haben sich in folgender Reihenfolge zu melden: Jahrgang 1906: Buchstabe A—G Dienstag, den 21. Juni; Buchstabe H—L Mittwoch, den 22. Juni; Buchstabe M—R Donnerstag, den 23. Juni; Buchstabe S—Z Freitag, den 24. Juni; Jahrgang 1905: Buchstabe A—Z Sonnabend, den 25. Juni; Jahrgang 1904: Buchstabe A—Z Montag, den 27. Juni; Freiwillige der Jahrgänge 1907, 1908, 1909: Buchstabe A—Z Montag, den 27. Juni. Ort der Musterung: Hotel Warszawski (früher Schwarzer Adler), Marienwerderstraße 21. Beginn täglich 8 Uhr morgens. *

z **Das Weichselwasser** ist nun endlich so weit gefallen, daß die Buhnen in langer Reihe bereits aus dem Wasser ragen und das ganze Ladeufer trocken liegt. Auch in der Niederung ist endlich das Quellwasser verschwunden, das so lange die Bestellungsarbeiten erschwert hat. Auf der Weichsel ist nur geringer Verkehr zu verzeichnen. Ein Schleppzug von drei Kähnen liegt am Ladeufer und zwei Getreidekähne im Hafen, die entladen werden. *

z. **Die Renovierungsarbeiten an der Reichsbank** scheinen wider Erwarten schnell beendet und auch das Verbindungsstück vor der Bank Grabenstraße—Gartenstraße ist bereits mit Granitwürfeln gepflastert, zu beiden Seiten mit Bürgersteigen versehen und dem Verkehr übergeben. Durch die Umwandlung dieses früheren Gartengeländes in eine öffentliche Straße sind nun plötzlich die zum Teil fensterlosen und kahlen Hinter- und Seitenfronten der anliegenden Häuser bloßgelegt und bieten besonders an der Ecke der Gartenstraße einen unfreundlichen Anblick. Vielleicht könnte hier die unlängst beschlossene Anleihe für Hausrenovierungen zuerst helfend eingreifen und den grellen Gegensatz zu dem erneuerten gegenüberliegenden Reichsbankgebäude mildern. *

z **Aus dem Landkreise Graudenz,** 26. Mai. Auf den Chausseen nach Garnsee und Lessen sind umfangreiche Holzungen vorgenommen. Auf der Strecke Klein Tarpen—Tannenrode ist jeder zweite Straßenbaum entfernt worden, da die laubreichen Buchen, Linden und Eichen ein entsprechendes Trockenwerden der Chaussee sehr verzögerten, wodurch besonders die in den letzten Jahren frisch geschütteten Strecken, die überdies durch dauerndes Holzfahren aus der staatlichen Forst Jammn sehr in Anspruch genommen sind, schwer gelitten haben. Auf der Strecke Klein Tarpen—Wossarken (bis Eichenkranz) sind die hohen Bäume ganz entfernt und durch Neuanpflanzungen ersetzt worden, wodurch die Gegend ganz das gewohnte Aussehen verloren hat. Die Chaussee Graudenz—Rheden, über deren Zustand schon oft geklagt worden ist, wird gegenwärtig erneuert. Die Arbeiten sind vom Weichbilde der Stadt bis etwa zur Molkerei und Mühle Marusch vorgeschritten. Jedoch ist auch auf den weiteren Strecken schon Material angefahren.

Thorn (Toruń).

—* **Bei Schießübungen mit dem Tesching** in der Gerstenstraße wurden von Polizeibeamten zwei Schuljungen festgestellt. Nachdem ihre Namen festgestellt und die Waffen beschlagnahmt wurden, entließ man beide. * *

—dt **Die Grundsteinlegung zur neuen Ordenskirche** nebst Kloster in der Janitzenstraße — unweit Weißhof — fand am gestrigen Himmelfahrtstage statt. * *

—* **Der Postverkehr.** Aus einigen angeführten Zahlen kann man ersehen, wie groß der Postverkehr auf dem hiesigen Postamt ist. Von Thorn abgeschickt wurden im April d. J.: 740 205 gewöhnliche und 25 686 Einschreibebriefe, 309 Wertbriefe, 6867 gewöhnliche und 176 Wertpakete, 9886 Postüberweisungen auf die Summe von 1 246 287 zł, 305 540 Zeitschriften, 4327 Telegramme; eingegangen sind: 24 370 Einschreibe-, 802 621 gewöhnliche Briefe, 453 Wertbriefe, 5822 gewöhnliche und 1397 Wertpakete, 12 379 Geldüberweisungen auf die Summe von 1 088 281 zł, 116 864 Zeitschriften, 4551 Telegramme. * *

—* **Die Zahl der Arbeitslosen** beträgt, obgleich sie in diesem Monat bereits um 583 Personen abgenommen hat, noch 1422 Personen. * *

—dt **Es gibt dunkles Brot!** In der Wojewodschaft fand unter Teilnahme von Vertretern der Bäcker- und Müllerbranche eine Konferenz statt, auf welcher beschlossen wurde, das Getreide 65prozentig auszumahlen, um auf diese Art den Getreidevorrat zu strecken. * *

—* **Der Unterstützungsverein „Humanitas"** hatte eine außerordentliche Versammlung einberufen, um einen neuen Vorstand zu wählen, da sein langjähriger Vorsitzender krankheitshalber sein Amt niederlegen mußte. In den neuen Vorstand wählte man als Vorsitzenden Kaufmann Netz, Schriftführer Pansegrau, Kassierer Kühn, als Stellvertreter: Kraschutzki, Redakteur Rundt und Rudolf Schulz. Zu Beisitzern: Thober, Wüstenhagen, Petschulat, Finger, Petersilge und J. Schulz. Nachdem man unterstützungsbedürftige Arme mit Geld und Naturalien unterstützt hat, will man in Zukunft auch eine Rechtsberatungsstelle für die Mitglieder einrichten; der 2. Schriftführer wird jegliche Eingaben an Behörden usw. für die Vereinsmitglieder unentgeltlich anfertigen. Auch wird dem Verein durch diesen Herrn eine Privatbibliothek zur Benutzung seiner Mitglieder zur Verfügung gestellt, damit auch diejenigen, welche sich keine Bücher leisten können, imstande sein werden, deutsche Bücher zu lesen. * *

‡ **Goethes „Faust" im Film,** ein Spitzenwerk der deutschen Filmindustrie (Ufa), erlebte am Mittwoch im Kino „Pan" in der Mickiewicza 106 seine Erstaufführung. Wie das Bühnenwerk, so schöpft auch der Film seine Motive aus der Deutschen Volkssage. Die Filmhandlung (Manuskript von Hans Kyser), die die allen Faustbüchern und Dichtungen zugrunde liegende Idee des Kampfes des Guten mit dem Bösen herausgeschält hat, folgt dem alten Faust-Buch, behält aber Goethes Figuren Gretchen und Marthe Schwerdtlein bei. Sie versinnbildlicht den Kampf des erhaltenden und schaffenden Prinzips mit dem der Vernichtung und lehnt sich in manchen Szenen an den Ur-Faust der allerersten Fassung an, ohne auf die im Volksbuch so interessant und wertvoll gestalteten Szenen zu verzichten. — Die Darstellung unter der Regie F. W. Murnaus mit Gösta Ekmann als Faust, Emil Jannings als Mephisto und Camilla Horn als Gretchen — um nur die Hauptfiguren zu nennen — ist ganz hervorragend. Die Photographie, für die Carl Hoffmann zeichnet, steht auf einer selten gesehenen Höhe und überrascht immer wieder durch die ausgezeichnet gelungenen filmischen Tricks. * *

—* **Vom Auto überfahren** wurde am vergangenen Mittwoch in der Jesuitenstraße eine Frau der Straßenreinigungskolonne. Sie verstarb nach kurzer Zeit im Krankenhause an den erlittenen Verletzungen. * *

—* **Zwei Brände** fanden in den letzten Tagen statt, und zwar ein Schornsteinbrand in der Mellinstraße 18 (Haus Grosser), welcher bald gelöscht wurde und nur geringen Schaden anrichtete — und ein Feuer in der Kasernenstraße 44, wo ein großer Teerkessel in Brand geraten war. — Nach der Lindenstraße hatte man am vergangenen Sonntag die Feuerwehr böswillig alarmiert. Zum Glück gelang es diesmal, die Übeltäter — zwei Burschen von 18—20 Jahren — namhaft zu machen. * *

—* **„Spezialisten"** erbrachen die Autoreparaturwerkstätte von Hartwig in der Gerstenstraße und stahlen die teuersten Spezialwerkzeuge im Werte von über 2000 Złoty. Billigere Werkzeuge wurden nicht angerührt! * *

—* **Was man nicht alles stiehlt!** Für ca. 150 zł Dachrinnen hatte man in der Nacht zum Montag dem Hauswirt Drewuski in Mocker gestohlen, bzw. „vom Dache" geholt. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur. * *

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 26. Mai. Die staatliche katholische Präparandenanstalt Leibitsch wurde mit dem 1. Mai liquidiert. Nun hat Lehrer Seemann eine private Präparandenanstalt gegründet.

* **Hela** (Hel), 27. Mai. Flugzeugkatastrophe. Auf der Halbinsel Hela verlor während einer Übungsfahrt aus bisher unbekannten Gründen ein polnisches Militär-Wasserflugzeug das Gleichgewicht und stürzte ab. Dabei wurde der Hauptmann Malicki getötet und der Mechaniker Sebastiani schwer verletzt.

* **Konitz** (Chojnice), 26. Mai. Bullenkörungen im Kreise Konitz finden in folgenden Ortschaften statt: Am 28. Mai um 8 Uhr früh in Neukirch (Nowacerkiew) vor der Gastwirtschaft Gierszewski, um 9 Uhr vormittags in Rittel vor der Gastwirtschaft Helta, um 10.45 Uhr vormittags in Czersk vor dem Bahnhof, um 11 Uhr in Long vor dem Bahnhof, um 12.30 Uhr in Wielle vor der Gastwirtschaft Warzynski, um 1.30 Uhr in Lesno vor der Gastwirtschaft Elzanowski, um 3 Uhr in Schwornigatz vor der Gastwirtschaft des Herrn Gliszczynski, um 4 Uhr nachmittags in Bruß vor der Gastwirtschaft Przeworski.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 26. Mai. In unserem Orte sollen jetzt wöchentlich zwei Wochenmärkte stattfinden, nämlich am Montag und Donnerstag. Bis dahin war nur am Donnerstag Wochenmarkt. Die Montag-Wochenmärkte werden während eines halben Jahres von Marktstandsgebühren befreit sein.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 25. Mai. Wegen Glücksspiels und Diebstahls hatten sich gestern vor der hiesigen Strafkammer drei Berufsdiebe aus Kalisch, Lieske, Borys und Nowak, zu verantworten, welche am 19. April zum Jahrmarkt nach Strepcz hiesigen Kreises gekommen waren. Dort fiel ihnen ein naiver Landarbeiter, der einen 500-Złotyschein zum Kauf einer Milchkuh besaß, in die Hände. Auf Zureden der Gauner, sein Glück zu versuchen, willigte er auch ein und zeigte die Banknote mit dem Bemerken, nicht Kleingeld zu haben. Sogleich zeigten sie sich erbötig, dieselbe im Gasthause umwechseln zu lassen, nahmen sie ihm aus der Hand und zwei Banditen gingen hinein, während noch der dritte sich mit dem Manne unterhielt, der ihnen auch bald nachfolgte, um sie „zu holen", natürlich, um mit ihnen zu verschwinden. Sie wurden aber bald ergriffen und dem hiesigen Gefängnis zugeführt. Gestern wurde Borys zu fünf, Nowak zu vier und Lieske zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

h **Lonkorsch** (Łąkorz), 26. Mai. Der Kram-, Vieh- und Pferdemarkt, der, wie kalendarisch verzeichnet, am 4. Juni abgehalten werden sollte, ist verlegt worden und findet am Donnerstag, 2. Juni d. J. statt.

p **Neustadt** (Wejherowo), 25. Mai. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde das Schaufenster in der Buchhandlung Zelewski am Markt erbrochen und eine Handharmonika gestohlen, anscheinend von einem Halbwüchsigen, dem es nur um das Instrument zu tun war, da sonst nichts vermißt wird. — Am Sonntag früh unternahm der evangelische Kirchenchor aus Zoppot einen Ausflug nach unserem romantisch gelegenen Neustadt, nahm bei dieser Gelegenheit am Gottesdienste teil und verherrlichte diesen durch seine mit voller Befriedigung aufgenommenen Vorträge. Von dem sonst 110 Mitglieder starken Chore waren nur achtzig erschienen. Nach dem Gottesdienste unternahmen die Gäste längere Streifzüge durch unsere schönen Misch- und Laubwälder.

u **Strasburg** (Brodnica), 25. Mai. Abermaliger Skelettfund. Am Dienstag stießen Arbeiter beim Errichten einer Ehrenpforte für den Bischof am Töchterschulgebäude in der Steinstraße (Kamionka) auf menschliche Skelette, die anscheinend von der an dieser Stelle im 14. Jahrhundert errichteten Hospitalkirche zum Hl. Geist und dem anschließenden Kirchhofe herrühren. Auf diesem Gelände wurde in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Kirchturm abgebrochen und um das Jahr 1845 die Mädchenschule untergebracht. — Die alte Stadtmauer, ein großer, starker Bau aus der Ordensritterzeit stammend, ist jetzt nach Fortnahme der alten Bäume und des Zaunes an der Steinstraße in ihrer imposanten Erscheinung zu sehen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 26. Mai. Unschuldig zum Tode verurteilt. Im Jahre 1921 wurde der Eisenbahnbeamte Florian ermordet aufgefunden. Der Verdacht fiel zunächst auf zwei Polizeibeamte, die auch verhaftet, später jedoch wegen Mangels an Beweisen freigelassen wurden. Bald darauf wurden zwei Rowdys namens Wesolowski und Budzicki festgenommen und vor das Standgericht gestellt. Dieses verurteilte beide zum Tode, trotzdem die Angeklagten hartnäckig die Tat leugneten und auch keine stichhaltigen Gründe für die Verhaftung vorlagen. Der polnische Staatspräsident hat darauf die Todesstrafe in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. — Nach sechs Jahren gibt nun ein gewisser Martin Gigiel, der wegen Raubmordes eine 12jährige Zuchthausstrafe verbüßt, an, daß er den Bahnbeamten Florian ermordet habe. Er beruft sich hierbei auf zwei Zeugen, die Lemberger Bürger und in die Einzelheiten der Mordtat eingeweiht seien.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 26. Mai. Festnahme internationaler Geldschrankknacker. Ende April und Anfang Mai d. J. wurden in Kattowitz, Königshütte und Gleiwitz verschiedene Geldschrankeinbrüche verübt. Am stärksten haben wohl die Einbrecher in Königshütte gehaust, wo die meisten Einbrüche verübt wurden. U. a. wurden in Kattowitz gegen Ende April zwei Kassendiebstähle in der Nacht zum 4. und 5. Mai d. J. verübt. In Gleiwitz wurden nach Zertrümmerung des feuersicheren Geldschrankes in der Krankenkasse 6000 Mark herausgeholt. Die Ermittelungen ergaben, daß es sich in allen Fällen um ein und dieselben Täter handelte. Die Kriminalpolizei zu Kattowitz konnte in den letzten Tagen die Täter feststellen und festnehmen. Vor allem konnte festgestellt werden, daß es sich in allen Fällen um Berufsverbrecher der Kattowitzer Straße handelt. Es sind dies Wilhelm Wilpert, Josef Boris, Christian Szukala und noch ein weiterer Verbrecher. Wilpert und seine Genossen bedienten sich verschiedener Frauen bei der Auskundschaftung, um auf diese Weise den Verdacht von sich abzulenken. Die Frauen arbeiteten gut, sie machten die Erkundungen, stellten das Opfer fest und achteten auf die Räumlichkeiten, in denen etwas zu holen war. Die Tätigkeit der Frauen war auch ausgiebig. Diese tüchtigen Helferinnen wurden mitsamt den Einbrechern dem Gerichtsgefängnis in Kattowitz zugeführt.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 26. Mai. Vom Spiel in den Tod. Gestern abend kurz nach 7 Uhr ist am Zoppoter Seesteg der achtjährige Schüler Hans Schweiger aus Zoppot, Gartenstraße 18, ertrunken. Der Junge spielte dort mit einem Schulkameraden und wollte ein unter dem Seesteg befindliches Ruderboot besteigen. Dabei verunglückte er und fiel ins Wasser. Auf seine Hilferufe eilte ein Fischer herbei, der sofort Rettungsversuche anstellte. Der Junge war aber leider schon untergesunken. Bereits nach fünf Minuten zog der Fischer den Knaben mit einem Bootshaken aus der See. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche eines schnell hinzugezogenen Arztes hatten leider keinen Erfolg. Als Leiche wurde der Junge seinen Eltern zugeführt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg,** 25. Mai. Drei schwere Unglücksfälle. Von einem Motorradfahrer wurde am Sonnabend in der Nähe des Schützenhauses ein zwei- bis dreijähriges Kind überfahren. Das Kind trug schwere Verletzungen davon. — Beim Reparieren eines Pappdaches stürzte der 64 Jahre alte Invalide Buchmann vom Dach herunter und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Der Verunglückte, der in das Krankenhaus eingeliefert wurde, ist an seinen Verletzungen gestorben. —

Thorn.

Heute Vormittag starb nach langem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Max Liebchen

im 40. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Nasilowski.

Thorn, den 25. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neust. evgl. Kirchhofs aus statt. 7368

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 29. Mai 27. (Exaudi).

Sachsenbrück u. Ottlotschin. Die Gottesdienste am Sonntag, den 29. Mai, fallen infolge eines Unfalls des Herrn Pfr. Schönjan aus.

Gostgau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit hlg. Abendmahlsfeier.

Gramtschen. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Schönsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdst., Pfr. Dahl. Nachm. 2 Uhr Jünglings- u. Jungfrauen-Verein.

Richnau. Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst Pfr. Schulz.

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Iwitz. Evangelische Kirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, dan. Sitzung der kirchl. Körperschaften.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 29. Mai 27.

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Dieball. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 5 Uhr Bibelstunde: 1. Korinther 16, Pfr. Dieball. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe.

Tuchel. Evangelische Kirche. Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Auf der Nogat ereignete sich in der Gegend vom Parkcafé ein schweres Bootsunglück, bei dem drei jugendliche Personen, zwei männliche und eine weibliche, ertranken. Die drei jugendlichen Personen hatten sich ein Ruderboot gemietet und vergnügten sich damit, das Boot zu schaukeln. Dieser Leichtsinn sollte sich furchtbar rächen. Der an der Spitze des Bootes sitzende junge Mann stürzte in das Wasser. Die beiden andern Insassen stürzten in der Aufregung gleichzeitig nach derselben Bootsseite. Das Boot schlug um, und auch diese beiden Personen stürzten ins Wasser. Zwei der Verunglückten ertranken sofort, der dritte konnte sich noch einige Zeit an dem gekenterten Boot festhalten, versank dann aber gleichfalls. Da das Boot ziemlich weit vom Ufer entfernt war, konnte Hilfe nicht mehr rechtzeitig gebracht werden.

* **Tempelburg**, 25. Mai. Tödlicher Unfall. Beim Abspringen von einem Anhänger des Lastautos kam der jugendliche Arbeiter Schüler zu Fall. Hierbei geriet er unter die Räder des Anhängers und wurde infolge eines Genickbruches sofort getötet.

Briefkasten der Redaktion.

R. B. 175. 1. Der Bau des Nachbars muß von Ihrem Hause soweit zurücktreten, daß Sie noch aus den ungeöffneten Fenstern des unteren Stockwerks den Himmel erblicken können. 2. Bei kinderloser Ehe würde Ihre Frau, wenn Sie stürben, und wenn sie nicht als Mitbesitzerin eingetragen wäre, die Hälfte erben. Wäre sie aber als Mitbesitzerin eingetragen, dann betrüge der Nachlaß nach Ihnen nur die Hälfte des Grundstücks; Ihre Frau würde ihre Hälfte behalten und noch die Hälfte von Ihrer Hälfte erben. 3. Kanada hat ein sehr verschiedenes Klima; während große Teile des Landes ein dem unsrigen ähnliches Klima haben, haben andere, namentlich die nördlichen Teile, ein sehr rauhes Klima, lange, harte Winter, die noch strenger sind, als die in den benachbarten, zur Union gehörigen Staaten Wisconsin und Minnesota, die sehr schneereich und rauh sind. Diese klimatischen Schwierigkeiten haben früher Tausende von Siedlern in Kanada zur Flucht nach den Vereinigten Staaten bewogen. Vorsicht und genaue Nachprüfung der Berichte ist jedenfalls dringend geboten.

In Danzig
kostet die
Deutsche Rundschau
für Juni 3 Gulden.
Einzahlung an **Postscheck-Konto Danzig 2528.**

Gott der Herr nahm am Himmelfahrtstage unseren lieben

Hanns-Henning

nach langer, schwerer Krankheit zu sich in sein Reich.

Kurt Orland und Frau Lotte
geb. Peschke
und seine 5 Geschwister.

Stahren, Kreis Wirsitz. 7393

SALAMANDER-SCHUHE
SIND SCHÖN - GUT UND PREISWERT
MARKE SALAMANDER
7349 Langgasse 2 **Danzig** Langgasse 2

Wir suchen zum baldigen Antritt bei hohem Gehalt eine **tüchtige**

Stenotypistin

(keine Anfängerin). Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit an Firma

Peter Kauffmann Synowie
Fabryka obuwia
Starogard (Pomorze). 7372

Für mein Kolonialwaren-Engros-Geschäft suche ich zum 1. Juni oder später 7387
gewandte zuverlässige Kontoristin
für Korrespondenz und Buchhaltung. Dieselbe muß das Polnisch in Wort und Schrift sicher beherrsch. Bewerberinnen die bereits ähnliche Stellung innehatten, bevorzugt. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen und Bild an
C. Heinrich, Rakoniewice (Poznań).

Gestern früh 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Tapper
geb. **Schröder**

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Friedrich Tapper.

Flötenau, den 27. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Kirche aus statt. 3986

Das Institut für

Koch- und Backkurse

empfiehlt sich den Hausfrauen und deren Töchtern zur **Erlernung und Erweiterung der Kenntnisse in der feinen Küche.**
Beginn des Nachmittags- und Abends-Unterrichts am **8. Juni.** Bedingungen zu erfahren beim Leiter

Stanislas Gressler
Wały Jagiellońskie 12. 3979

---

2 jüngere, fleißige
Gärtnergehilfen
für Topfkulturen etc. sucht sof. **Aug. Hartung,** Gärtnereibes., **Bydg.,** Fordońska 4 (Endstat. der Straßenbahn). 3988

Suche zum 1. Juni ein.
Lehrling
f. **Molkereigenossenschaft Zalesie,** powiat Sępólno, Post Pamiętowo. **F. Wyrsch,** Verwalter. 7381

Gesucht von gleich od. später kräftiges
Hausmädchen.
Gut Jamilnik, pow. Lubawa, Pommerell. 7380

Suche per Mitte August evgl. 7375
Hauslehrerin
mit Lehrberechtigung für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren.
Gräfin Krockow, Krokowo,
pow. Morski, Pomorze.

Suche zum September evtl. früh. evangelische
Erzieherin oder Kindergärtnerin
1. Klasse
für meine beid. Töcht. im zweiten Schuljahre.
Freifrau v. Ketelhodt
Sośno, Kr. Sępólno, Pommerellen. 7383

An- und Verkäufe

Gelegenheitskauf!
Reitpferd
hannöv. Stute, br., ca. 175 gr., geb. in Celle 1916, gar. gesund und fehlerfrei, große Aktion, vorzügl. Figur, für Goldzłoty 1100 zu verkaufen.
Graf Klinckowstroem jr.
Brzemiona p. Lniano/Pom. 731?

---

80 Jährlingsmütter
aus unserer Merino-Fleischschafherde als überzählig zum Preise Posener Höchstnotiz + 10 % abzugeben. 7286
Herrschaft Liszkowo,
powiat Wyrzysk.

Kartoffeln
5/4 Zoll aufwärts, gutkochend 7330
kauft alle Sorten
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

Verkaufe 1000 Zentner 737?
Scheunen- und Schoberstroh
Birschel, Olszewko b. Nakło, pow. Wyrzysk.

Die Beerdigung meiner teuren Frau findet am **Sonnabend, d. 28. Mai,** nachmittags 5 Uhr von der Halle des alten evgl. Friedhofes (Wilhelmstraße) aus statt. 3976
Willy Brohmer.

Suche v. 1. 7. **Stell. als beff. Stütze** im städt. Haush. od. z. einz. Herrn. Bin 21 Jahre, kindl. und im Besitze gut. Zeugn. Bewerb. unt. **W. 3940** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, sowie der deutschen Privatschule u. dem Landwirtschaftlichen Verein-Jabłonowo, insbesondere aber dem Raiffeisenverein-Konojad, unsern

herzlichsten Dank.

Hermann Schielke und **Frau.**
Kamień, den 25. Mai 1927. 7384

Offene Stellen

Obermüller
f. meine 20 To.-Mühle in Bąkowski Młyn p. Warlubie gesucht. Erste Kraft, gute Zeugn. und Referenzen Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Heizung u. Licht zu richten an
L. Luchtenstein
Danzig-Langfuhr
Jäschkentalerweg 14/15.

Junkertroylhof b. Pasewark, Danzig. Niederung, sucht zum 1. Juli cr. evgl., unverh.
Gutsschmied
der Dreschsatz führen kann. Zeugnisse u. Lohnansprüche einzureichen an **Milbradt.** 7388

Suchen sofort 2 tüchtige, ältere
Maschinenschlosser
welche in Reparaturen von Dampfdreschgarnituren gut bewandert sind. 7389
Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H., Brodnica-Pomorze, Maschinen-Abteilung.

Aelteren, nur tüchtigen
Bäcker-Gesellen
der selbständig und vor einem **Holzofen** arbeiten kann, stellt von sofort ein 3984
Wilhelm Dittmer,
Bäckermeister,
Nowawieś Wielka
(Pow. Bydgoszcz).

Verheirateter, ehrlicher und nüchterner
Kutscher
womögl. evangel., für Bydgoszcz per sofort **gesucht.** Off. u. **O. 7351** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Inspektor
mit besten Zeugnissen sucht wegen Aufteilung des Gutes anderweitig
1. Beamtenstelle.
Zuschriften u. **A. 7378** an die Geschst. d. Ztg.

Wirtschafts-Beamter
28 Jahre alt, 3 Jahre als Alleiniger tätig gewesen, sucht von sofort oder später Stellung gleich welcher Art, auch als **2. Beamter.** Zuschriften unter **S. 7355** an die Geschst. d. Ztg.

Jüngeren
Beamten
der seine Lehrzeit beendet, sucht von sofort od. zum 1. Juni 7374
Eichholtz, Damerau
bei Gr. Lichtenau, Freistaat Danzig.

Landwirtssohn
evgl., 19 J., voraussichtl. militärfr., **sucht** von sofort od. spät. a. größ. Gute **Stellung** als
Hofbeamter.
Off. bitte zu richten an
Fritz Hans,
Strzyzewo paczk.,
powiat Mogilno,
b. Gniezno. 7338

Junger
Landwirt
mit 6jähr. Praxis, ev., sucht über Sommer bis zu seiner Einberufung im November Beschäftigung. Gefl. Offerten erbeten unter **P. 7353** an die Geschst. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter,
1. Kl., ält. Fachm. o. F., d. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, firm in dopp. Buchf., Stenogr. u. Schreibm., s. Dauerstellung. Off. u. **T. 7356** an die Geschst. d. Ztg.

Tischlermeister
m. Befugnis Lehrlinge auszubilden, m. Werkstattzeichnungen, Kalkulation und sämtlichen Maschinen vertr., **sucht Stellung als Werkmeister oder Fabrikleiter.** Angebote unt. **W. 7386** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Mühlenbautischler
sucht Stellung für Mühlen- und Rohbau.
B. Meller, 3975
ulica Sienkiewicza 13.

Kutscher
gedienter Kavallerist u. guter Pferdepfleger, sucht sofort Stellung mögl. mit Wohnung. Off. u. **H. 3970** a. d. G. d. Z.

Tücht. **Landmädchen sucht Stellung** von sogleich. Off. unter **K. 3981** a. d. Geschst. d. Ztg.

Großer Pfingstverkauf

Um unser großes Lager in **Damen-Kleidung** zu räumen, haben wir bis zum Pfingstfest die Preise für

Damen-Mäntel, Kostüme u. Kleider
mit 25% herabgesetzt

und bitten sich davon wie auch von der großen Auswahl zu überzeugen. 7357

Backfischmantel, moderner, reinwollener Stoff, in kleidsamer, jugendlicher Form zł 75.—, 59.—, 51.—, 42.—, **29.-**

Eleganter Damenmantel aus Kammgarn-Gabardin, in den neuesten Farben, ganz auf Seide gearbeitet zł 95.—, 79.—, 65.—, **45.-**

Eleganter Damenmantel, schwerer, reinwollener Rips, mit seitlichen Falten garniert u. ganz gefüttert zł 145.-, 125.-, 98.-, 82.-, **65.-**

Seidenmantel aus tiefschwarz. Seiden-Ottomane od. Glanzseide, mit Rüschen garn., gute k.-seid. Stoffe zł 190.—, 165.—, 135.—, **95.-**

Flotter Sport-Anzug aus gutem Gabardin in modernen Farben — Preise zł 155.—, 135.-, 115.-, 92.-, 75.-, 65.- und zł **42.-**

Blauer Kammgarn-Anzug, erstklass. Verarbeitung, tadelloser Sitz zł 150.-, 125.-, 105.-, 95.-, 75.-, **55.-**

Konfirmations-Anzüge aus blauem Kammgarn und Kammgarn-Cheviot zł 59.-, 49.-, 35.- und zł **24.-**

Herren-Mantel aus reinwollenem Gabardin in englischen Dessins zł 145.-, 120.-, 98.-, 75.- und zł **59.-**

Spezialhaus für Damen- u. Herrenkleidung
„Włóknik" Inhaber: **F. Bromberg**
Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6 (Friedrichspl).

Perf. Koch od. Köchin für die Sommersaison nach Gdynia gesucht.
K. Dux, 3971
Danzigerstr. Nr. 149.

Tücht. Hausmädch.
m. gut. Kochkenntnissen, per sofort gesucht. 3985
Matthes, Garbary 20, I.

Tücht. Mädchen 3989
welches kocht u. sämtl. Hausarbeit. verrichtet, verlangt zum 1. 6. 27
Wendt, Kujawska 95

Privatsekretärin
perfekt in Stenograph. und Schreibmaschine, von größerem Unternehmen gesucht. Polnische Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Bewerbg. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F. 7323** a. d. Gst. d. Zt.

Zum 15. Juni od. später
Wirtin
gesucht. Selbe muß perfekt sein in feiner Küche, Einmachen und Backen und die Federviehzucht gut verstehen. Zeugnisse, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an
Frau Rittergutsbesitzer
Koerner, Mlewiec
p. Rychnowo, Pom. 7377

Aelt., evgl., zuverlässige
Wirtin
und gewandtes
Stubenmädchen
für Landgut z. 15. Juni **gesucht.** Zeugnisse mit näheren Angaben unt. **U. 7376** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Haustochter gesucht
für Niederungswirtschaft zu sofort, die sich vor keiner Arbeit scheut, bei häuslichem Familienanschluß. Taschengeld bewilligt. Pers. Vorstellung erwünscht. Meldungen an 7379
Frau Ella Nickel,
W. Lubien, Grudziądz.

Ev., anständ., sauberes
Stubenmädchen
mit etw. Nähkenntn., zum 1. 6. oder 15. 7. gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Bild an
Frau **Richter,** 7092
Sędziniec (Richtershof)
b. Wysoka, p. Wyrzysk.

Zum 1. 6. oder später
14—16 jähriges
Mädchen
vom Lande gesucht z. Hilfe im Gutshaush. Offerten unter **D. 7315** an die Gst. d. Zeitung.

Grundstück in Bydg., ca. 6 Morg. Weizenbod., sofort b. zu verkaufen. Zu erfragen bei **Boy,** Gdańska 153, III. 3912

Niederungsgrundstück
schönes, villenartiges Wohnhaus, 9½ Morg. prima Weizenboden, Obstgarten und klein. Inventar, in Bratwin, Nähe Graudenz, zu verkaufen. 7362
E. Arnold, Bratwin.

Sprungfähigen
Zuchtbullen
verkauft 7363
W. Penner, Szynych,
pow. Chełmno.

Zur Zucht 3—5 Monate alte, prima
Sau-Ferkel
(Nachkommen der mit vielen Preisen ausgezeichnet. Strychowo'er Herde) gibt zu 3 zł per Kilogramm ab 7314
Rittergt. Brzemiona
p. Lniano.

---

1 großes Regal
für Manufaktur oder Konfektion geeignet, sofort zu verkaufen.
Melchiora, 3977
Wierzbickiego 1 (Hof).

Gebr., leichter
Krankenfahrstuhl
zu kaufen gesucht. Off. unter **R. 7354** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Habe eine 7360
Scheune
25,35×11,40, z. vergeb.
F. Ziegert,
Niem. Stwolno,
poczta Sartowice,
pow. Świecie.

Selterapparat,
komplett, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **G. 3969** a. d. Geschst. d. Z.

Ein gut durchrepariert.
Breitdrescher
auf Kugellager, steht zum Verkauf. 7381
Manthei,
Schmiedemeister,
Laskowo b. Ośno.

Prima weiße 733?
Weidenstöcke
schwach, mittel u. stark, **kauft** ladungsweise u. auch kleinere Posten zu den höchsten Tagespreisen **Max Richter,**
Weidenschälfabrik,
Ortrand (Deutschland).

Zirka 100 Zentner
sortierte weiße
Kartoffeln Ella
u. 100 Zentner **Wohltmann,** ferner
1 Ziegeleipresse mit Transmissionswelle nebst altem Eisenguß preisw. zu verkaufen.
Geschwister Krüger,
Gromadno b. Kcynia,
pow. Szubin. 3967

Dom. Samoklęsk,
poczta Tur,
hat zu verkaufen:
500 Ztr. Speise- u. Pflanzkartoffeln
und 7348
6 Stck. Mastvieh.

Häcksel
gesund, trocken, kurz geschnitten, **kauft** in Waggonladungen und erbittet Offerten 7891
Landw. Kom.-Haus
Danzig,
Lawendelgasse 1.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa kühles und veränderliches Wetter an.

Generalkirchenvisitation.

Am Montag besichtigte die Kommission zuerst die Gemeinde Romanshof. Eine 10 Kilometer lange Siedlung aus der Zeit vor etwa 130 Jahren, in der Netzeniederung gelegen, hat die Gemeinde wenig durch die Abwanderung gelitten und war zum Festgottesdienst um 9 Uhr sehr zahlreich erschienen. Dem Leitgedanken des Tages „Dein Reich komme“ entsprechend, zeigte der Ortsgeistliche Pfr. Glahn auf Grund von Joh. 17. 14—23, wie das Reich Gottes zu uns kommt. wie es bei uns bleibt und was es aus uns machen will. Pfr. Lic. Jeroschewitz begrüßte die Gemeinde mit dem Wort des Apostels Paulus Röm. 1, 11—12 und wies darauf hin, daß die Visitation nicht nur ein Geben, sondern auch ein Empfangen sei und dankte der Gemeinde für die festliche Aufnahme im reich geschmückten Gotteshause. Gen.-Sup. D. Blau ging in der Unterredung mit den Hauseltern der Bedeutung des Josuawortes nach „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“ und ermahnte sie, das Reich Gottes im eigenen Hause zu bauen und sich nicht durch Arbeit. Sorge u. a. daran hindern zu lassen. In der dann folgenden Sitzung des Gemeindekirchenrats wurden dringende Anliegen des Gemeindelebens besprochen. Für die sehr zahlreiche konfirmierte Jugend fand ein besonderer Jugendgottesdienst statt, in dem Pfr. Drobnitzky und Pfr. Hesekiel die Königsherrschaft Jesu in den Mittelpunkt der Unterredungen stellten.

Während danach ein Teil der Kommission die beiden evangelischen Schulen besuchte und die Friedhöfe besichtigte, fuhren die anderen Kommissionsmitglieder nach Kahlstädt, wo um 4 Uhr ein Gottesdienst stattfand, in dem Superintendent Starke über das himmlische Ziel und Generalsuperintendent D. Blau in Anlehnung an Röm. 14, Vers 17 über das Wesen des Gottesreiches zu der in der schön geschmückten Kirche zahlreich erschienenen Gemeinde sprachen. Dieser Teil der Kommission folgte zum Abendessen einer Einladung des Herrn von Scharnweber, Rittergutsbesitzer in Jablonowo. Um ½10 Uhr versammelte sich die Kommission zur täglichen Abendkonferenz im Pfarrhause Czarnikau. pz.

Selbsthilfe der städtischen Berufsstände.

Heute Abend findet die erste Kommissionssitzung der Vorstände des Verbandes für Handel und Gewerbe und des Handwerkerverbandes statt, die über den Zusammenschluß der beiden Organisationen berat wird. Zur Erleichterung dieses Zusammenschlusses hatte der Handwerkerverband in seiner letzten Generalversammlung in Mogilno, wie s. Z. bereits berichtet, einen neuen Vorstand gewählt. Ebenso gelangte im Verband für Handel und Gewerbe in der Generalversammlung am 15. Mai in Bromberg ein neuer Vorstand an die Spitze, der sich wie folgt zusammensetzt: Erster Vorsitzender Kaufmann Hans Hege, Bromberg, stellvertr. Vorsitzender Rechtsanwalt Partikel, Graudenz, Beisitzer: Kaufmann Laengner, Thorn, Rechtsanwalt Spitzer, Bromberg, Zeitungsverleger Dr. Krull, Dirschau, Kaufmann Braun, Bromberg, Kaufmann Felix Kopp, Bromberg, Gärtnereibesitzer Roß, Bromberg.

Der neue Vorstand trat sein Amt sofort an, indem er vor allen Dingen seinem Vorgänger und besonders Herrn Rehbein für die aufopfernde Tätigkeit im Interesse des Verbandes den Dank aussprach. In der Sitzung kam, ebenso wie im Handwerkerverbande, der allgemeine Wunsch zum Ausdruck, alle deutschen städtischen Berufsarten im Netzegau und Pommerellen zu einem einheitlichen Gebilde zusammenzuschließen, das sich würdig an die Seite der landwirtschaftlichen Verbände stellen könne und in der Lage wäre, gestützt auf eine bedeutende Zahl von Mitgliedern, seine Stimme in Wirtschaftsfragen bei den maßgeblichen Stellen zu erheben und zugleich in stärkerem Maße, wie es den kleineren Verbänden möglich war, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder zu fördern. Dieser ausschließlich wirtschaftliche Verband soll, das ist das weitere Ziel, das den Versammelten vorschwebte, später einen Spitzenverband mit dem bereits in Posen bestehenden Schwesterverbande bilden, um das ganze im ehemals preußischen Teilgebiet vorhandene städtische Deutschtum zu umfassen. Einen tiefen Eindruck machte es, als ein Vertreter des Handwerkerverbandes die Bereitwilligkeit der Verschmelzung seines Verbandes mit dem tagenden Verbande erklärte.

Er suchte Dumme.

Der Landwirt Boguslaw Kloska aus Falkenthal, Kreis Wirsitz, hörte einmal, daß die Dummen nicht alle werden. Natürlich legte er das Wort so aus, daß er in jedem Menschen einen Unnormalen zu erblicken habe. In dieser Ansicht wurde er noch bestärkt von Dorfinsassen, die einmal von einer Theorie eines unbekannten Gelehrten gehört haben wollten, demzufolge kein Mensch auf der Erde ganz normal sei.

Besagter Landwirt hatte nun einen Arbeitswagen, der schon längst zum alten Eisen gehörte. Mit etwas Neid erblickte er in Haltenau, wohin er eines Tages verschlagen wurde, einen schmucken Arbeitswagen. In der Nacht des 18. Oktober vorigen Jahres, als alles in tiefster Ruhe lag, begab er sich mit Wagen nach Haltenau. Seine Spürnase fand recht bald den Standort des Wagens, der seinen Neid und seine Habsucht eregt hatte. An diesem Wagen befand sich ein Schild „Gapiński, Haltenau“; es war für ihn aber ein leichtes, dieses Schild zu entfernen. Er spannte das Pferd um, ließ seinen alten, klapprigen Wagen an Ort und Stelle und begab sich mit dem „vertauschten“ Wagen auf den Heimweg. Dort nahm er anderen Tags sofort Veränderungen an dem Wagen vor. — Inzwischen war der biedere Fuhrwerksbesitzer in Haltenau nicht wenig erstaunt, statt seines schmucken Wagens eine alte Karre zu erblicken. Da er nicht an Wunder glaubte, war die Ortspolizeibehörde bald verständigt. Hierbei stellte man zunächst einmal fest, daß jeder Wagen recht deutliche Spuren hinterlassen hatte. Man ging diesen Wagenspuren nach und nach einer längeren Fußtour gelangte man zu Kloska, den man mitten in der angenehmen Beschäftigung des Wagenänderns antraf. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf diesen die Erkenntnis, daß die Dummheit der Menschen doch nicht so groß sei, wie er erwartet hatte. Einmal noch versuchte er seine alte Ansicht zu erproben: Er erklärte den Beamten, er hätte sich den Wagen nur zum Kartoffelfahren geliehen. Er wurde natürlich ausgelacht, unter Hinweis auf die Umänderung, die er gerade vornahm.

Das böse Schicksal nahm seinen Lauf; K. geriet wider seinen Willen vor Gericht. Hier merkte er erst, daß es noch ein anderes Sprichwort gibt, das da lautet: „Wer Lust hat zu tauschen, hat Lust zu betrügen!“ Der Anklagevertreter beantragte zwei Wochen Gefängnis; das Gericht zieht in Betracht, daß Naive, die noch keine Vorstrafen haben, etwas gelinder bestraft werden müssen und verurteilt den K. zu acht Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens, die jedenfalls so viel betragen, daß sich K. für diesen Betrag einen neuen Wagen hätte kaufen können.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,80 Meter, bei Thorn etwa + 1,60 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe der beiden letzten Tage drei Dampfer, zwei beladene und ein unbeladener Oderkahn, ferner acht Ruderboote und ein Motorboot nach der Weichsel; nach Bromberg kamen ein beladener Oderkahn und drei Dampfer.

§ **Lebensmittelfälscher.** Wieder verhaftete die Polizei eine große Zahl von Lebensmittelfälschern, die dem Gericht zur Bestrafung übergeben wurden. Es handelt sich hauptsächlich um Fälschungen von Milch und Butter.

§ **Zu der Warnung vor verdächtigen Vergnügungsreisenden,** die wir in Nr. 117 der „Deutschen Rundschau“ veröffentlichten, teilt uns unser Mitarbeiter Dr. von Behrens noch mit, daß sich der angebliche russische Oberst bei seinen Schwindeleien auch auf ihn berufe und Empfehlungen unseres Mitarbeiters vorzeige. Dr. von Behrens hat niemandem den Auftrag gegeben, sich auf ihn zu berufen, auch keinerlei Empfehlungsschreiben ausgestellt und bezweifelt übrigens stark den Offizierscharakter des Russen. Dr. von Behrens hat demgemäß die Polizei bereits informiert und warnt davor, sich durch Nennung seines Namens irritieren zu lassen.

ln. **Wegen wissentlich falscher Anschuldigung** ist der Beamte bei der Rechnungskontrollkammer Siegmund Felchnerowski angeklagt. Er ist beschuldigt, in einem Schreiben an den Wojewoden drei hiesige Polizeibeamte beleidigt zu haben. Es handelte sich um eine Affäre, die im hiesigen Polizeigefängnis spielte, wohin F. wegen Trunkenheit gebracht wurde. Der Staatsanwalt beantragt einen Monat Gefängnis, das Urteil lautet auf Freisprechung. — Wegen Betruges wird sodann gegen den Arbeiter Stanislaw Zieliński von hier verhandelt. Er gab sich bei dem hiesigen Bezirkskommando als Unteroffizier aus, dabei benutzte er die Papiere seines Bruders. Er wurde beim Militär auch als Unteroffizier eingestellt und nahm die Bezüge als solcher in Empfang. Als man dann merkte, daß er zum Vorgesetzten gar nicht qualifiziert war, kam der Betrug heraus. Der Staatsanwalt beantragt acht Monate Gefängnis; das Urteil lautet auf vier Monate und zwei Wochen Gefängnis, wovon die Hälfte unter die Amnestie vom Jahre 1923 fällt. — Wegen Verleitung zum Meineid ist die Antonie Kadow aus Weichselhorst angeklagt. Sie ist beschuldigt, in ihrem Ehescheidungsprozeß eine Arbeiterin zu einer falschen Aussage verleitet zu haben. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Zuchthaus; das Urteil lautet auf Freisprechung. Wegen eines gleichen Verbrechens ist die K. übrigens im vorigen Monat zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

ln. **Eine Taschendiebin,** die auf den Wochenmärkten ihr unsauberes Handwerk ausübte, hatte sich am Mittwoch vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Angeklagt war die Arbeiterfrau Rosalie Michalska aus dem Kreise Culm, die eigens dazu herkam, um auf dem Friedrichsplatz Taschendiebstähle auszuführen. So stahl sie einer Frau aus der Tasche 40 zł, an einem anderen Wochenmarkt auf demselben Platz griff sie in die Tasche einer anderen Frau, dabei wurde sie aber überrascht. Die Diebin ist bereits viermal wegen Diebstahls vorbestraft. Sie wird laut Antrag des Staatsanwalts zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die Schlosser Paul Hoffmann und Willy Hans, beide von hier, stahlen bei ihrem Arbeitgeber verschiedene Werkzeuge und Eisenteile. Hoffmann wird zu sieben Monaten, Hans zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — Einen Einbruchsdiebstahl verübte der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Franz Kielar aus Samotschin, indem er in den Keller eines Beamten eindrang und ein Fahrrad stahl. Er wird dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der Arbeiter Marjan Pilarski aus Mrotschen ist wegen Einbruchsdiebstahls angeklagt. Er erbrach den verschlossenen Stall des Josef Lipski und stahl mehrere Meerschweinchen. P. wird zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In eine Wohnung des Hauses Alte Straße 9 drangen Einbrecher ein und stahlen Herren- und Damengarderobe im Werte von 280 zł. — Bei dem Wirt Wilhelm Preisler in Weißenhöhe stahlen unerkannt entkommene Einbrecher ein drei Tage altes Kalb und fünf Hühner. Um keine Spuren auf dem durchweichten Boden zu hinterlassen, gingen die Diebe auf Brettern.

§ **Verhaftet** wurden vier Herumtreiber, ein Betrüger und drei Personen wegen Lärmens auf der Straße.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 26. u. 27. Mai auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 25. Mai. Budapest: bar 63,35—64,80, Czernowitz: Ueberweisung 18,44, Bukarest: Ueberweisung 18,60, Mailand: Ueberweisung 206, Neuyork: Ueberweisung 11,40, Prag: Ueberweisung 376,50, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,05—47,25, Kattowitz oder Posen 47,01—47,21, Zürich: Ueberweisung 58,10, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Wien: Ueberweisung 79,10, Danzig: Ueberweisung 57,50—57,65, bar 57,58—57,72.

Warschauer Börse vom 25. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,30, 124,61 — 123,99, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,20, 359,10 — 357,30, Kopenhagen —,—, London 43,45½, 43,56 — 43,35, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —,—, Schweiz —, 172,53 — 171,67 (Transito 172,22½ — 172,10), Stockholm — —, Wien —,—, Italien 48,55, 48,67 — 48,43.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 25. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,02 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,50 Gd., 57,65 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1335—5,1465 Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,58 Gd., 57,72 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 25. Mai Geld	In Reichsmark 25. Mai Brief	In Reichsmark 24. Mai Geld	In Reichsmark 24. Mai Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.783	1.787	1.783	1.787
—	Kanada . . 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.963	1.967	1.960	1.964
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.200	2.204	2.200	2.204
4%	London 1 Pfd. Strl.	20.479	20.519	20.479	20.519
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4987	0.5007	0.498	0.500
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.216	4.224	4.216	4.224
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.81	169.15	168.76	169.10
10%	Athen	5.564	5.576	5.584	5.596
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.56	58.68	58.57	58.69
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.80	81.96	81.78	81.94
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.612	10.632	10.612	10.632
7%	Italien . . . 100 Lira	22.85	22.89	22.78	22.82
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.410	7.424	7.405	7.419
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.59	112.81	112.59	112.81
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.13	21.17	21.13	21.17
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.95	109.17	108.92	109.14
5%	Paris . . . 100 Frc.	16.51	16.55	16.51	16.55
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.49	12.51	12.49	12.51
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.095	81.255	81.11	81.27
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.046	3.052	3.046	3.052
5%	Spanien . . 100 Pes.	74.05	74.19	73.83	73.97
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.79	113.01	112.79	113.01
6%	Wien . . . . 100 Kr.	59.365	59.485	59.37	59.49
6%	Budapest . . Pengö	73.48	73.62	73.48	73.62
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	—	47.10	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 25. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,10, Neuyork 5,19⅞, London 25,25, Paris 20,36, Wien 73,20, Prag 15,40, Italien 28,10, Belgien 72,22½, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07½, Sofia 3,75, Holland 208,10, Oslo 134.40 Kopenhagen 138¾, Stockholm 139.10, Spanien 91,20, Buenos Aires 220, Tokio —,—, Bukarest 3,15, Athen 6,85, Berlin 123,15, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,71.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,89 Zł., do. kl. Scheine 8,88 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,33 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 172,30 Zł., österr. Schilling 125,36 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 25. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 93,00. 8proz. Oblig. mieszk. m. Poznania (100 Zł.) 91,00. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 3,00—3,10. — Industrieaktien: Dr. Roman May (1000 M.) 82,00. Płótno (1000 M.) 0,37. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,10. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 1,10. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 25. Mai. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 55,00—58,00, Roggen 50,75—51,75, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 82,75—85,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 73,00, do. (65% inkl. Säcke) 74,40, Gerste 42,00—44,00, Braugerste prima — bis —, Hafer 43,50—44,50, Viktoriaerbsen — bis —, Felderbsen — bis —, Sommerwicken 32,00—34,00, Peluschken 31,00 bis 33,00, Serradella —,— bis —,—, Weizenkleie 32,75, Roggenkleie 36,00—37,00, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) — bis —, Fabrikkart. 16proz. —,—, blaue Lupinen 22,00—23,50, gelbe Lupinen 23,50 bis 25,00. — Tendenz: fortgesetzt schwach.

Berliner Produktenbericht vom 25. Mai. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 291—293, Mai 305,5—307, Juli 305—306,50—306, September 279,50—280—279,50. Roggen märk. 270—276, Mai 279—280, Juli 268,25—268,75—268,50, September 239,,50. Gerste: Sommergerste 230—262. Hafer märk. 238—244, Mai 244, Juli 239. Mais 192—195. Weizenmehl 37,50—39,25. Roggenmehl 36,00—37,50. Weizenkleie fr. Berlin —,— bis —,—. Roggenkleie franko Berlin —,— bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42 bis 58. kleine Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,50. Lupinen blau 14,75—15,75, do. gelb 16,00—17,50. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,50 bis 16,00. Leinkuchen 19,50—19,80. Trockenschnitzel 13,40—13,60. Soyaschrot 19,50—20,00. Kartoffelflocken — bis —. — Tendenz für Weizen fest, Roggen fest, Gerste lustlos, Hafer fester, Mais fester.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 54,00—55,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 108—112, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,00—79,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 25. Mai in Krakau — — (2,27), Zawichost + 1,23 (1,27), Warschau + 1,43 (1,44), Plock + 1,29 (1,33), Thorn + 1,54 (1,59), Fordon + 1,67 (1,73), Culm + 1,48 (1,54), Graudenz + 1,78 (1,85), Kurzebrak + 2,07 (2,15), Montau + 1,42 (1,51), Piekel + 1,35 (1,44), Dirschau + 1,30 (1,40), Einlage + 2,40 (2,32), Schiewenhorst + 2,50 (2,52) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese (z. Z. beurlaubt); für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 105.



Großer Pfingst-Verkauf in Mode-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**

werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

22.50 **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen	64.00 **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide	76.50 **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit, Jacke ganz auf Seide	**Hocheleganter Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine 138.50	27.50 **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins	74.00 **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung	46.00 **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
42.00 **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben	76.00 **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons	69.00 **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche jugendliche Formen		44.00 **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform	98.00 **Reinwoll. Kammgarn-Anzug,** blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.	95.00 **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

Prüfen u. vergleichen Sie uns. Preise

„Źródło“

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) **19.**

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person. 5018

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungs-Erleichterungen.



Photograph. Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole

Anerkannt gute Arbeiten.

Spezialist für Kinder-Aufnahmen.
Zur Kommunion u. Konfirmation billigste Preise.
Viele Anerkennungsschreiben. 6344

Für Ausflugsorte und Gastwirte
Verlag von Ansichtskarten
nach eigenen Aufnahmen in Tiefdruck
bei Auflage 12 Groschen per Stück.

Möbel spottbillig

wenig benutzt, abzugeben: 1 **eleg. Salon,** mahag., barok, Damastseide, 1 **größeres Eßzimmer,** schwer Eiche, Lederstühle, 1 **Herrenzimmer, 1 weißes und 1 helles eich. Schlafzimmer,** alles kompl. Meldungen **Möbelhaus Sniadeckich** 56, Tel. 1025. 7394 **R. Janoschke.**

4282
Holzfräser
Langlochbohrer
Bandsägeblätter
Kreissägeblätter

Neumann & Knitter
Bydgoszcz, Stary Rynek, Tel. 141

Original Harder

die unübertroffene **Hackmaschine** für jeden Boden.

Lieferung sofort von meinem Lager in Poznań.

Generalvertreter: 6836

Hugo Chodan, Poznań

Telefon 24-80 **ul. Przemysłowa 23** Telefon 24-80.

Wir bringen zur gefl. Kenntnis, daß wir das Ladengeschäft der

Victor Lietzau, A.G., Danzig

erworben haben und in unveränderter Weise weiterführen. Besonders haben wir die **optische Abteilung** und die Herstellung von **Präzisions-Wagen** aller Art ausgebaut. Wir liefern: **Holländ. Getreidewagen, Reichs-Getreideprober Kornstecher, Leinsaat-Wagen** und **Apotheker-Wagen** 7094

in bester Qualität.

Schilling & Co., G. m. b. H.

DANZIG, Langgasse 38.

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Offeriere preiswert:

Erlen-Rollen

0,13—0,30 Durchmesser,
in 2,00 Längen. 8232

Friedrichsmühle

Dąbrowa-Chełmińska. **Telefon 2.**

Państwowe Nadleśnictwo Bartodzieje

verkauft aus Lizitation am **Montag, den 30 Mai,** in der RESURSA KUPIECKA, ulica Jagiellońska 25

circa 41 Kubikmeter **Grubenholz**
1.—3. Klasse
und **Brennholz** aus allen Förstereien. 7352
Państwowe Nadleśnictwo Bartodzieje.

Erteile **Unterricht im Bauzeichnen.** Off. unter **O. 3717** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Stühle 3929
zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Empfehle zum Pfingstfeste

mein reich sortiertes Lager in

Herren-Hüten und -Mützen

große Auswahl in **Oberhemden, Krawatten** sowie allen Herren-Artikeln zu niedrigen Preisen.

Eug. Wetzker, Bydgoszcz
Wełniany Rynek 9. 3987

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie am günstigsten

Engros bei Détail

Otto Rosenkranz 6601

Telefon 911. **Bydgoszcz** ulica Długa Nr. 5.

Pianos

empfiehlt

in eleganter, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen

Auf Teilzahlung bis 18 Monate.

bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit

Vertretung bester ausländischer Firmen

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: **Grudziądz,** ulica Groblowa 4. — Tel. 229
Gegr. 1905. 6303

6336 **Bronzeglocken** Höchste Vollendung. Billigste Preise. **CHR. STÖRMER** ERFURT Erz- u. Glockengiesserei.

Beste Oberschles.

Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe

Tow. z ogr. por.

TORUŃ, ulica Kopernika 7.

Telefon 128—113.

Vertretung d. Konzerns „Robur“—Katowice.

BÜRO-ARTIKEL

Briefordner
Schnellhefter
Ablegekästen
Schreibzeuge
Aktendeckel
Papierkörbe
Löscher
Lineale
Locher

A. DITTMANN T. Z. O. P.
BYDGOSZCZ, JAGIELLOŃSKA 16

Damenkleid., eleg., saub. v. 8 zł. fert. a. **Michejeff,** Pomorska 42, I, lks. 3972

Lerne schnell malen auf Seide mit Farbe, Livor, Bronze, u. Perlen **Podwale 20, I, lks.** 3983

Damenbart

lästige Haare an Armen und Beinen vernichtet

„Antarin“.

Glänzend bewährt. Die Haarwurzeln sterben allmählich ab. Zł 8.—.

Dr. Caspary & Co. Danzig. 5997

Klavierstühle

erstklass. in Form, Material und Ausführung, empfiehlt 4331

B. Sommerfeld, Pianofabr., **Bydgoszcz,** Sniadeckich 56.
Tel. 883. — Gegr. 1905.

Hafer

geben waggonweise sowie in kleineren Mengen ab 7317

Kruczyński i Ska
Bydgoszcz,
Grunwaldzka 142
Telef. 1323 u. 1333

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchs-Möbel auch **Eintausch** gestattet.

Schlafz. 475, Eßz. 475 Herrenz. 475, Büfetts 250, Bücherschränke 65, 135, Schreibtische 65, Bürotische 25, Ausziehtische 25, Kleiderschränke 42, große 65, 85, Nähmaschinen 85, Teppiche 85, Küche 65, Vertikos 35, Sofa 55, Chaiselongue 45, Bettstelle 18, 23, Kastenmatratzen 15—25, Stühle 4—8, Tische 10—23, Waschtische, Nachttische, Ziertische, Nähtische, Eimerspinde, Kommod., Flurgarderobe, Spiegel, Schaukelstuhl, Gondeln, dreit. Kldschr., K.-Bettst. Federbetten, Standuhr, Dezimalwage, Damen-Fahrrad verk.

Okole, Jasna 9,
Hinterhaus, ptr. l.
7 Minut. v. Bahnhof.

Damenhüte

neu, auch umgearbeit., schnell u. preisw. 2246 **Jasna** (Friedenst.) 8, I r.

Arbeits- und Kutschgeschirre

in groß. Auswahl habe stets a. Lager sehr billig. Auch nehme Sattler- u. **Tapeziererreparaturen** entgegen. 3890

M. Zybertowicz,
Sattlermeister,
Bydgoszcz, Kujawska 29.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 29. Mai 27. (Exaudi).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. — Nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibelstde. im Gemeindehause.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer **Rautzen***. ½12 Uhr Kdr.-gottesdienst. — Dienstag, bds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaal.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße Nr. 13. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — Freitag, abs. 7 Uhr Bibelstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst und Prüfung d. Konfirmanden.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst* in Polichno Hauland. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst u. Prüfung der Konfirmanden. — Donnerstag, nachm. 6 Uhr Bibelstunde.

Fesch — elegant

kleiden Sie sich 6776

für wenig Geld!

Schuhe:

Damenschuhe, schwarz, braun, Lederabs.	19,50
Damenschuhe, „Lack“, Lederabsatz	22,50
Damenschuhe, „hellfarbig“, franz. Abs.	25,00
Damenschuhe, „feinfarbig“, Lederabs.	28,50
Damenschuhe, „Modelle“, feinfarbig	32,50
Herrenschuhe, schw., braun, Handarb.	19,50
Herrenschuhe, schw., braun, genäht	25,00
Herrenschuhe, „Lack“, Handarbeit	28,50
Herrenschuhe, „Lack“, genäht	35,00

Kleider:

Weiße Voile-Einsegnungskleider	15,50
Backfisch-Popelinkleider	17,50
Damenkleider, feinfarbig Popeline	19,50
Damenkleider, „Waschseide“	22,50
Damenkleider, „Ia Waschseide“	28,50
Damenkleider, „Modelle“	38,50

Blusen:

Damenblusen, Zefir, Jumperform	6,50
Damenblusen, weiß Rips	7,50
Damenblusen, Zefir mit Seide, Kassah	9,75
Damenblusen, Voile, „Handstickerei“	14,50
Damenblusen, „Waschseide“	16,50

Mäntel:

Frühjahrsmantel, „Seidenfutter“	38,50
Sommermantel, „engl. Stoffe“	48,50
Gabardinmantel, ganz auf Seide	58,00
Seidenmantel, „herrliche Fassons“	68,00
Ripsmantel, ganz auf Seide	78,00
Seidenmantel, „Modell“	98,00

Kostüme:

Blau, farbig Boston, Jacke auf Seide	38,50
Frühjahrskostüm, Jacke auf Seide	48,50
Gabardinkostüm, mod. lange Form,	68,00
Gabardinkostüm, Ia Qual., blau u. hell,	85,00
Ripskostüm, Ia Qual., „Modell“	98,00

Hüte:

Strohhüte, handgeflocht. herrl. Farb.,	6,50
Fantasie-Bortenhut, sehr kleidsam	7,50
Fesche Glocke aus Borte und Band	9,75
Flotter Frauenhut a. Stroh u. Seide	12,50
Trotteur a. Stroh u. Crep-Georgette	14,50
Modelle a. Crep-Georgette u. Stroh	19,50

Mercedes, Mostowa 2.

Pachtungen

Achtg.! Selt. günst. Gelegenheit! **Restauration u. Kolonialwarengesch.** i. Zentr. d. Stadt z. verp. Monatl. 5 Ztr. Roggen. Ware 8000 zł. **Konieczny, Kcynia, Dworcowa 1.** 7350

Wohnungen

4 Zimm. mit Möbeln abzug. Plac Wolności 1. Etg. Off. u. **D. 3957** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Pferdestall 3974 **und 2 Bodenräume** vom 1. Juni zu verm. Plac Piastowski 10, I.

Geldmarkt

Hausbesitzer **sucht 1000 zł** auf ein Jahr gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offerten unt. **L. 3982** an die Geschst. d. Zeitg.

Möbeltransport
Umzüge, An- u. Abfuhr
jed. Art führt bill. aus
Claassen, Kujawska 41.
3966

Suppen- u. Tafel- **Krebse** 7310
empfiehlt **C. Frisch**
Versandhaus, Toruń,
Przedzamcze 10, Tel. 525

Patzer's Etablissement 7397

Sonnabend, d. 28. 5. 27

Großer Ball

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 29. Mai 27
abends **8** Uhr:
Gastspiel
Walter Gräbenitz
vom
Mellini-Operettentheater Hannover
Zu ermäßigten Preisen.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik v. Oskar Straus.

Niki: Walter Gräbenitz

Eintrittskarten Freitag u. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag von 11—1 u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 7402

Die Leitung.

Restkaufgeld-Hypothek 8000 zł

fällig und zahlbar am 1. Juli 1927, auf 1 Einfamilienvilla in Bydgoszcz zu verkaufen. Angebote unter **Z. 7392** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat

Ein gebildeter, evangel., sehr solider und häuslicher Wirtschaftsinspektor sucht auf diesem Wege eine christlich gesinnte, einfache, häusliche Dame, mit gutem Gemüt, im Alter bis 35 Jahren, **zwecks späterer Heirat** kennen zu lernen. Vermögen zum Ankauf einer Wirtschaft oder Einheirat erwünscht. Auf Schönheit wird kein Wert gelegt. Vermögen vorhanden. Offerten unter **K. 7333** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.